

Sacharja

Das Volk, der Tempel und die Zukunft

Sacharja

- Das Volk: Zu Sacharja 1,1-6 in seiner Bedeutung für das Buch
- Zu den ersten drei Nachtgesichten
- Der Tempel: Zu Sacharja 6,9-15
- Zum Aufbau des Sacharjabuches
- Das Volk: Sacharja 7-8
- Die Zukunft: Zu Sacharja 9,9-13
- Gedanken zu einer Theologie des Wartens
- Die Zukunft: Zu Sach 11,4-6 und 14,9

Das Volk: Zu Sacharja 1,1-6 in seiner Bedeutung für das Buch

¹ Im achten Monat, im zweiten Jahr des Darius, geschah das Wort des HERRN zum Propheten Sacharja, dem Sohn Berechjas, des Sohnes Iddos :² Der HERR ist heftig erzürnt gewesen über eure Väter. ³ Und du sollst zu ihnen sagen: So spricht der HERR der Heerscharen: Kehrt um zu mir! spricht der HERR der Heerscharen, und ich werde mich zu euch umkehren, spricht der HERR der Heerscharen. ⁴ Seid nicht wie eure Väter, denen die früheren Propheten zuriefen: «So spricht der HERR der Heerscharen: Kehrt doch um von euren bösen Wegen und von euren bösen Taten!» Aber sie hörten nicht und merkten nicht auf mich, spricht der HERR. ⁵ Eure Väter, wo sind sie? Und die Propheten, leben sie ewig ? ⁶ Doch meine Worte und meine Vorhaben, die ich meinen Knechten, den Propheten, gebot, haben sie eure Väter nicht erreicht ? Und sie kehrten um und sagten: Wie der HERR der Heerscharen vorhatte, nach unseren Wegen und nach unseren Taten an uns zu handeln, so hat er mit uns gehandelt.

Das Volk: Zu Sacharja 1,1-6 in seiner Bedeutung für das Buch

Jer 25,¹ Das Wort, das zu Jeremia geschah über das ganze Volk Juda im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, das ist das erste Jahr Nebukadnezars, des Königs von Babel,
² das der Prophet Jeremia zum ganzen Volk Juda und zu allen Bewohnern von Jerusalem redete:
³ Vom dreizehnten Jahr Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, bis auf diesen Tag, jetzt schon 23 Jahre, ist das Wort des HERRN zu mir geschehen. Und ich habe zu euch geredet, früh mich aufmachend und redend, aber ihr habt nicht gehört.
⁴ Und der HERR hat all seine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh sich aufmachend und sendend. Aber ihr habt nicht gehört und habt eure Ohren nicht geneigt, um zu hören,
⁵ wenn er sprach: Kehrt doch um, jeder von seinem bösen Weg und von der Bosheit eurer Taten, dann sollt ihr in dem Land, das der HERR euch und euren Vätern gegeben hat, wohnen von Ewigkeit zu Ewigkeit!
⁶ Und lauft nicht anderen Göttern nach, um ihnen zu dienen und euch vor ihnen niederzuwerfen! Und reizt mich nicht durch das Tun eurer Hände, daß ich euch nicht Böses antue!
⁷ Aber ihr habt nicht auf mich gehört, spricht der HERR, um mich durch das Tun eurer Hände zu reizen, euch zum Unheil.

Das Volk: Zu Sacharja 1,1-6 in seiner Bedeutung für das Buch

Jer 25,⁸ Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Weil ihr auf meine Worte nicht gehört habt,⁹ siehe, so sende ich hin und hole alle Geschlechter des Nordens, spricht der HERR, und zu meinem Knecht Nebukadnezar, dem König von Babel, und lasse sie über dieses Land kommen und über seine Bewohner und über all diese Nationen ringsum. Und ich vollstrecke an ihnen den Bann und mache sie zum Entsetzen, zum Gezisch und zu ewigen Trümmerstätten.¹⁰ Und ich lasse unter ihnen verlorengelassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Geräusch der Mühlen und das Licht der Lampe.¹¹ Und dieses ganze Land wird zur Trümmerstätte, zur Wüste werden; und diese Nationen werden dem König von Babel dienen siebenzig Jahre lang.

Das Volk: Zu Sacharja 1,1-6 in seiner Bedeutung für das Buch

Jer 25,12 Und es wird geschehen, wenn siebzig Jahre voll sind, suche ich am König von Babel und an diesem Volk ihre Schuld heim, spricht der HERR, und am Land der Chaldäer; und ich mache es zu ewigen Einöden.¹³ Und ich lasse über dieses Land alle meine Worte kommen, die ich über es geredet habe: alles, was in diesem Buch geschrieben steht, was Jeremia über alle Nationen geweissagt hat.¹⁴ Denn viele Nationen und große Könige werden auch sie dienstbar machen. So vergelte ich ihnen nach ihrem Tun und nach dem Werk ihrer Hände.

Zu den ersten drei Nachtgesichten

^{1,16} Darum, so spricht der HERR: Ich habe mich Jerusalem in Erbarmen wieder zugewandt. Mein Haus soll darin gebaut werden, spricht der HERR der Heerscharen, und die Meßschnur soll über Jerusalem ausgespannt werden. ¹⁷ Rufe weiter aus: So spricht der HERR der Heerscharen: Meine Städte sollen noch überfließen von Gutem; und der HERR wird Zion noch trösten **und Jerusalem noch erwählen.**

^{2,16} Und der HERR wird Juda als sein Erbteil besitzen im heiligen Land **und wird Jerusalem aus neue erwählen.**

¹⁷ Alles Fleisch schweige vor dem HERRN! Denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Wohnung.

Zu den ersten drei Nachtgesichten

^{1,14} Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Rufe aus: So spricht der HERR der Heerscharen: Ich eifere mit großem Eifer für Jerusalem und für Zion, ¹⁵ und mit großem Zorn zürne ich über die sicheren Nationen. Sie, nämlich als ich nur wenig zürnte, da haben sie zum Unheil geholfen. ¹⁶ Darum, so spricht der HERR: Ich habe mich Jerusalem in Erbarmen wieder zugewandt. Mein Haus soll darin gebaut werden, spricht der HERR der Heerscharen, und die Meßschnur soll über Jerusalem ausgespannt werden. ¹⁷ Rufe weiter aus: So spricht der HERR der Heerscharen: Meine Städte sollen noch überfließen von Gutem; und der HERR wird Zion noch trösten und Jerusalem noch erwählen.

- Sach 1,14 → Sach 2,5-9 → Anwendung: Sach 2,14-16
- Sach 1,15 → Sach 2,1-4 → Anwendung: Sach 2,10-13

Der Tempel: Zu Sacharja 6,9-15

^{6,9} Und das Wort des HERRN geschah zu mir: ¹⁰ Nimm Gaben von den Weggeführten, von Heldai und von Tobija und von Jedaja! Und geh du an diesem Tag, geh in das Haus Josias, des Sohnes Zefanjas, wohin sie aus Babel gekommen sind! ¹¹ Und nimm Silber und Gold und mach eine Krone! Und setze sie auf das Haupt des Hohenpriesters Joschua, des Sohnes Jozadaks! ¹² Und sage ihm: So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ein Mann, Sproß ist sein Name! Und es wird unter ihm sprossen, und er wird den Tempel des HERRN bauen. ¹³ Ja, er wird den Tempel des HERRN bauen, und er wird Hoheit tragen und wird auf seinem Thron sitzen und herrschen. Auch wird ein Priester auf seinem Thron sein; und der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein. ¹⁴ Und die Krone soll dem Heldai, dem Tobija und Jedaja und der Gnade des Sohnes Zefanjas im Tempel des HERRN zum Gedächtnis sein. ¹⁵ Und Ferne werden kommen und am Tempel des HERRN bauen. Und ihr werdet erkennen, daß der HERR der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. Und das wird geschehen, wenn ihr aufmerksam auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, hören werdet.

Zum Aufbau des Sacharjabuches

- **Sach 1,1-6** Einleitung
- **Sach 1,7-6,15** Acht Nachtgesichte
- **Sach 7,1-14,21** Die Frage nach dem Fasten (7,1-8,23)
- Zur Wiederherstellung Israels (9,1-11,3)
- Ankündigung und Begründung von (weiterem) Gericht (11,4-17)
- Zur (vollständigen) Wiederherstellung Israels (12,1-14,21)

Das Volk: Sacharja 7-8

^{7,1} Und es geschah im vierten Jahr des Königs Darius: Da geschah das Wort des HERRN zu Sacharja am vierten Tag des neunten Monats, im Monat Kislew,
² als nämlich Bethel den Sarezer und Regem-Melech und seine Männer sandte, um den HERRN anzuflehen ³ und um die Priester, die zum Hause des HERRN der Heerscharen gehörten, und die Propheten zu fragen: Soll ich weinen im fünften Monat beim Fasten, wie ich es schon so viele Jahre getan habe?

Das Volk: Sacharja 7-8

^{7,4} Und das Wort des HERRN der Heerscharen geschah zu mir: ⁵ Sprich zum ganzen Volk des Landes und zu den Priestern: Wenn ihr im fünften und im siebten Monat beim Wehklagen gefastet habt, und dies siebenzig Jahre, habt ihr etwa mir gefastet? ⁶ Und wenn ihr eßt und wenn ihr trinkt, seid ihr es nicht, die da essen, nicht ihr, die da trinken? ⁷ Sind es nicht die Worte, die der HERR durch die früheren Propheten in den Tagen ausrief, als Jerusalem bewohnt und ruhig war und seine Städte rings um es her und der Süden und die Niederung bewohnt waren?

Die Zukunft: Zu Sacharja 9,9-13

^{9,9} Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin. ¹⁰ Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde. ¹¹ Auch du - um des Blutes deines Bundes willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei, in der kein Wasser ist. ¹² Kehrt zur Festung zurück, ihr auf Hoffnung Gefangenen! Auch heute verkündige ich: Doppeltes erstatte ich dir. ¹³ Ja, ich habe mir Juda als Bogen gespannt, den Köcher mit Ephraim gefüllt. Ich wecke deine Söhne, Zion, gegen die bewährten Kämpfer Griechenlands und mache dich wie das Schwert eines Helden.

Gedanken zu einer Theologie des Wartens

- Der Geber ist wichtiger als die Gabe
- Einladung und Herausforderung zur Zufriedenheit, Geduld und Dankbarkeit
- ... zum Vertrauen auf Gott und seine Zeitplanung
- Einüben von „Abhängigkeit“ und Demut
- Einladung und Herausforderung, unser Leben und die Welt mit Gottes Augen zu sehen

Die Zukunft: Zu Sach 11,4-6 und 14,9

^{11,4} So sprach der HERR, mein Gott: Weide die Schlachtschafe, ⁵ deren Käufer sie schlachten, ohne es zu büßen; oder wenn sie sie verkaufen, sagen: Gepriesen sei der HERR, ich bin nun reich! Und keiner von deren Hirten hat mit ihnen Mitleid. ⁶ Wahrhaftig, ich werde kein Mitleid haben mit den Bewohnern des Landes, spricht der HERR. Und siehe, ich lasse die Menschen, einen jeden, in die Hand seines Nächsten und in die Hand seines Königs geraten; die werden das Land in Stücke schlagen, und ich werde sie nicht aus ihrer Hand befreien.

Die Zukunft: Zu Sach 11,4-6 und 14,9

^{14,6} Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird kein Licht sein, die prächtigen Gestirne ziehen sich zusammen. ⁷ Dann wird es einen Tag lang - er ist dem HERRN bekannt - weder Tag noch Nacht werden; und es wird geschehen, zur Zeit des Abends, da wird Licht werden. ⁸ Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, die eine Hälfte zum östlichen Meer und die andere Hälfte zum hinteren Meer; im Sommer wie im Winter wird es so geschehen. ⁹ Und der HERR wird König sein über die ganze Erde; an jenem Tag wird der HERR einzig sein und sein Name einzig.